

OSTERN – VOM TRAUERN UND JUBELN 3

Verraten, verstorben – und auferstanden!

Text // Ostern: Tod und Auferstehung von Jesus // *Lukas 22,39-52 + 66-71; Lukas 24,1-12*

Worum geht's? // Die Kinder hören davon, dass Jesus verraten, verhaftet und zum Tod verurteilt wird. Die Kinder können außerdem die Freude über die Auferstehung entdecken.

Material

- Becher und Brot aus Salzteig, vorhanden aus Einheit 16
- Becher, Ball, kleines Buch, Kuscheltier, Kinderbesteck, Spielzeugauto
- grünes und rotes Tuch (oder Tonkarton)
- Tücher, Ketten, Röcke, Schals, Hüte etc. zum Verkleiden, vorhanden aus Einheit 16
- 2 weiße Tücher zum Verkleiden
- kleine Glas- oder Plastikfläschchen (z. B. Set Reisegrößen-Flaschen zum selbst Befüllen aus dem Drogeriemarkt)
- 3 Holz-, Plastik- oder Papierschwerver
- 2 rote Umhänge (Stoff oder Decke)
- großer, brauner Stoff (Decke oder Tuch)
- 3 Stühle
- Material für Kreativ-Bausteine
>> siehe dort

E17_ Bilder auf www.klgg-download.net (Download-Info S. 19)

Hintergrund

Nach der letzten, bedeutsamen Mahlzeit, die Jesus mit seinen Jüngern isst, überschlagen sich die Ereignisse. In der Erzählung werden einige herausgegriffen.

Der Verrat durch einen Jünger: Der Verräter wird „der mit dem Namen Judas“ genannt. Im Schutz der Nacht führt er römische Truppen heran und umarmt Jesus heuchlerisch mit einem Kuss. Dadurch will er eine Verwechslung mit den anderen Anwesenden vermeiden.

Die Verteidigung mit einem Schwert und die Heilung des abgeschlagenen Ohres: Nur im Johannesevangelium wird berichtet, dass es der Jünger Petrus war, der dem Diener des Hohepriesters das Ohr abschlug. Die Jünger hatten Jesus in einem vorangegangenen Gespräch darüber informiert, dass sie zwei Schwerter bei sich hatten (Lukas 22,35-38). Es war wohl ein Missverständnis, dass sie das für geboten hielten. Jesus hatte Waffengewalt immer abgelehnt und nur symbolisch von „Waffen“ gesprochen.

Das Verhör durch den Hohen Rat: Zuerst gibt es ein Vorverhör in der Nacht, dann gleich bei Tagesanbruch ein offizielles Verhör vor dem Synedrium, dem Hohen Rat. Die entscheidende Frage war, ob Jesus den Anspruch erhob, der Messias zu sein. Da der Hohe Rat nicht befugt war, ein Todesurteil zu vollstrecken, musste der Fall den römischen Behörden unterbreitet werden.

Methode

Die Geschichte wird als Mitmachtheater erzählt.

Die ausführliche Beschreibung der Methode sowie eine Übersicht über die benötigten Rollen und Requisiten gibt es im Online-Material.

E17_ Methode und E17_ Rollen und Requisiten auf www.klgg-download.net (Download-Info S. 19)

Notizen

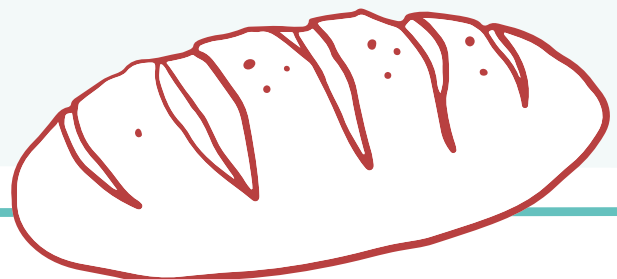


Einstieg

Die Geschichte aus der letzten Einheit wird anhand von Gegenständen wiederholt.

Den ausführlichen Einstieg gibt es im Online-Material.

E17_ Einstieg auf www.klgg-download.net (Download-Info S. 19)





Die Kleider, roten Umhänge, weißen Tücher, Schwerter und Fläschchen liegen bereit. Die Kinder setzen sich im Halbkreis auf den Boden, sodass alle den Raum sehen können. In einer Ecke ist ein Tisch mit einem braunen Stoff verhüllt (= Grab). In einer anderen Ecke des Raumes stehen drei Stühle (= Hoher Rat). Ein/-e Mitarbeiter/-in verkleidet sich als Jesus. Die wörtliche Rede wird vorgelesen und von den Schauspieler/-innen mit Mimik und Gestik unterstrichen.

Nach dem Fest gehen Jesus und seine Freunde in einen Garten. „Jesus“ tritt auf. Ein paar Kinder werden als Freunde ausgewählt. In dem Garten betet Jesus zu Gott. Jesus kniet und betet, die Freunde sitzen etwas abseits. Auf einmal kommen Soldaten und andere Männer in den Garten. Bei ihnen ist auch Judas, ein Freund von Jesus. Zwei Kinder werden als Soldaten ausgewählt und bekommen Umhang und Schwert, ein Kind darf Judas spielen und bekommt ein Gewand oder einen besonderen Gürtel. Judas geht auf Jesus zu und will ihm einen Kuss auf die Wange geben. Judas geht auf Jesus zu. Das soll ein Zeichen für die Soldaten sein, wer Jesus ist. Jesus weiß, was Judas vorhat. Jesus sagt traurig: „Warum verrätst du mich Judas? Ich dachte, wir sind Freunde.“

Die anderen Freunde von Jesus können nicht glauben, was sie da sehen. Vor wenigen Stunden haben sie noch zusammen mit Judas gegessen und gefeiert. Jetzt verrät er Jesus. Das macht

die Freunde wütend. Freunde machen wütende Gesten. Einer von ihnen schnappt sich ein Schwert und greift die Soldaten an. Ein Kind aus der Gruppe der Freunde bekommt ein Schwert und spielt einen Angriff. Dabei wird ein Mann am Ohr verletzt. Doch Jesus sagt: „Halt! Hörst auf!“ Jesus möchte nicht, dass jemand verletzt wird. Jesus berührt den verletzten Mann am Ohr und heilt seine Wunde. Jesus berührt den „Verletzten“ am Ohr. Die Soldaten staunen. Trotzdem wird Jesus verhaftet. Soldaten verhaften Jesus, laufen eine Runde mit ihm durch den Raum. Die anderen Kinder setzen sich zurück in den Kreis.

Die Soldaten bringen Jesus vor den Hohen Rat. Drei Kinder als „Hoher Rat“ auswählen, diese setzen sich auf die Stühle. Jesus bleibt mit den Soldaten dort stehen. Die Männer im Hohen Rat haben viel Macht und können viel bestimmen. Die Männer befragen Jesus. „Du da,“ fragen sie, „bist du Gottes Sohn und der Retter der Welt?“ Jesus antwortet ihnen: „Ja, ich bin es.“ Darüber ärgern sich die Männer vom Hohen Rat sehr. Ärgern, wütend aufstampfen. „So etwas darf keiner behaupten! Das ist verboten!“ ruft einer der Männer. „Das ist so schlimm, dafür musst du sterben!“

Und so wird Jesus zum Tod verurteilt. Nachdem Jesus am Kreuz gestorben ist, wird er in ein Grab gelegt. Jesus legt sich unter den Tisch (Grab). Dieses Grab sieht aus wie eine Höhle. Vor diese

Höhle wird ein großer schwerer Stein gerollt. Der Stoff wird so über den Tisch gelegt, dass Jesus nicht mehr zu sehen ist. Jesus verlässt das Grab leise nach hinten, sobald der Stoff die Öffnung des Grabes verhüllt.

Drei Tage später gehen drei Frauen zum Grab. Drei Kinder werden als Frauen ausgewählt. Sie haben teure und gut riechende Öle dabei. Damit wollen sie den toten Jesus einreiben. Das war damals so üblich. Frauen bekommen Glasflaschen und laufen zum Grab. Doch als sie am Grab ankommen, sehen sie, dass der Stein weggerollt ist. Tuch wird hochgeklappt. Das Grab ist leer! Wo ist Jesus? Hat ihn jemand gestohlen? Die Frauen sind ratlos. Plötzlich sind da zwei Männer in hellen Kleidern. Zwei Kinder bekommen weiße Tücher umgelegt. Sie leuchten und blenden die Frauen. Die Frauen haben große Angst. Einer der Männer sagt: „Warum sucht ihr Jesus in einem Grab? Er ist nicht mehr tot. Jesus lebt! Er hat den Tod besiegt.“ Da freuen sich die Frauen. Freuen. Schnell laufen sie zu den Freunden von Jesus, um ihnen die tolle Nachricht zu erzählen. Frauen laufen zu den anderen Kindern. ●



Gespräch

- Was denkt ihr: Wie fühlt Jesus sich, als er gefangen genommen wird?
- Was hättet ihr gemacht, wenn ihr das leere Grab gesehen hättet?
- Was sagen die Männer in den hellen Kleidern zu den Frauen?
- Was gefällt euch an der Geschichte? Was nicht?

Notizen



Entdecken

Kriechtunnel

Jesus war drei Tage lang im dunklen Grab und ist dann wieder auferstanden. Die Kinder dürfen erleben, wie es ist, in der Dunkelheit zu sein und wieder ins Licht zu kommen.

- Decken oder große Tücher
- Stühle
- Tische
- Kriechtunnel

Aus Kriechtunnel, Decken, Stühlen und Tischen wird mit den Kindern ein dunkler Tunnel gebaut, durch den sie kriechen können.



Bastel-Tipp

Jesus lebt!

- 1 Papptellerhälfte je Kind
- gelber, schwarzer oder brauner Tonkarton
- grünes Transparentpapier
- Schere und Klebestift
- Bleistift
- Bastelanleitung inkl. Beispielfoto (Online-Material)

Eine Bastelanleitung sowie ein Beispielfoto gibt es im Online-Material.

E17_ Bastelanleitung auf www.klugg-download.net (Download-Info S. 19)

Notizen



Spiel

Farben weitersagen

Das Jesus lebt, wurde von den Frauen und Jesus Freunden an andere weitergesagt.

- Spielkarten mit verschiedenen Farben

Die Kinder werden in zwei Gruppen eingeteilt und stellen sich hintereinander auf. Die Reihen sollten möglichst viel Abstand zueinander haben. Ganz vorne an der Schlange liegen Spielkarten (jede Farbe einmal) auf einem Tisch. Am hinteren Ende der Schlange steht auch ein Tisch, auf dem die restlichen Spielkarten als Stapel liegen, von dem immer eine Karte aufgedeckt wird. Die jeweils hinteren Kinder kommen zu dem hinteren Tisch und merken sich die Farbe der aufgedeckten Karte. Dann laufen sie schnell zu ihren Reihen zurück und flüstern dem hinteren Kind die Farbe ins Ohr. Das sollte möglichst leise passieren, damit es die andere Mannschaft nicht hört. Die Farbe wird von einem Kind zum nächsten weitergeflüstert (wie bei Stille Post). Die Kinder in der Reihe dürfen nur nach vorne schauen. Sobald das erste Kind in der Reihe die Farbe gesagt bekommt, muss es die richtige Farbkarte hochhalten. Die schnellere Gruppe bekommt einen Punkt. Das Kind ganz vorne geht ans Ende der Reihe und eine neue Farbe wird aufgedeckt. Das Spiel endet, wenn alle Kinder einmal ganz vorne standen. Die Gruppe mit den meisten Punkten gewinnt.



Musik

- „Nein, nein, nie, nie“ (mündl. überliefert aus der Schweiz / dt. Text: Daniel Fitz) // Nr. 130 im Liederbuch „Feiert Jesus! Kids“
- „Ja, Gott ist stärker“ (Juliane Reich) // Nr. 60 im Liederbuch „Kleine Leute – Großer Gott“
- „Singt für ihn“ (Mike Müllerbauer) // Nr. 17 im Liederbuch „Feiert Jesus! Kids“

Beispiel-Gebet

Jesus, du bist nicht tot geblieben. Du warst viel stärker als der Tod. Du lebst für immer. Auch heute. Danke dafür! Amen

Anna Matern

Mehr Infos zu den Autorinnen gibt es auf Seite 5.

